



# Granada

Praktischer Stadttüner / Stadtplan



## Geschichte und Geographie

## Baudenkmäler und Museen

## Feste und Traditionen

## Gastronomie und Kunsthandwerk

# Routen Granada

Das bis hin zur Mythifizierung berühmte Granada ist das Ergebnis der abendländischen und der orientalischen Zivilisation, denn die Stadt war ein Begegnungspunkt in privilegierter Lage zwischen beiden. Granada war die Hauptstadt des alten Nazarí-Reichs zu Füßen der Sierra Nevada am Rande der Vega de Granada und wird von den Flüssen Genil und Darro, der durch das Zentrum und zwischen den Hügeln des Albaycín und der Alhambra verläuft, durchflossen, die sich im Süden der Stadt vereinigen. Die Altstadt bewahrt ihre Atmosphäre in malerischen Winkeln und wird von der Alhambra beherrscht, mit der sie Beziehungen pflegt, die über das Visuelle hinausgehen.

## Albaycín und Sacromonte

Geheimnisvolles Granada ist eine Route durch den berühmten Albaycín bis zum Herzen des Sacromonte der Zigeuner. Enge und steile Gassen führen in wenigen Minuten von der Plaza Nueva ins Zentrum des ehemaligen arabischen Viertels der Stadt. Auf der Plaza von San Miguel Bajo kann der Spaziergänger bei Tapas und einem guten Wein Rast machen, bevor er das Kloster von Santa Isabel la Real (27) besucht. Die Plaza de San Nicolás ist auch ein obligatorischer Halt, um eine der besten Ausblicke auf die Alhambra (1) und die Sierra Nevada von seinem berühmten Aussichtspunkt zu genießen. In der Nähe stehen die Kirchen von San Nicolás und El Salvador sowie einige der historischen "cármenes" (Gartenhäuser) des Viertels. Die Cuesta del Chápez trennt die beiden Viertel Albaycín und Sacromonte.



## El Realejo

Zwischen Puerta Real und El Realejo finden sich einige der intimsten Winkel Granadas am Fuße des Cerro Mauror. Der Stadtbezirk El Realejo wurde nach der christlichen Eroberung mit Herrenhäusern und Renaissancepalästen aufgewertet. An Stelle der einstigen Moscheen wurden Kirchen errichtet, die im Laufe der Zeit dem Barockstil angepasst wurden. Der Realejo ist zudem ein Viertel der Literaten und Musiker. Auf seinen Plätzen fanden Dichter wie Garcia Lorca oder Musiker wie Manuel de Falla Inspiration.

## Gedenken an Carlos V

Ein Besuch Granadas auf den Spuren Karls V. und abseits der üblichen Routen durch den arabischen und mittelalterlichen Teil der Stadt, den die Reisenden der Romantik weltweit bekannt machten, erlaubt eine Sicht auf das Granada, das Carlos V. bei seinem Aufenthalt im Jahre 1526 erlebte und gestaltete. Carlos V. erliefte die Zuneigung zu Granada von seinen Großeltern, den Katholischen Königen. Er hielt sich hier nach seiner Hochzeit in Sevilla mit der wunderschönen Isabel de Portugal lange Zeit auf und wurde sich vor Ort der Schwere des Problems der Morisken oder der Neuchristen sowie der Tragödie dieses Volkes bewusst. Er gestand diesem eine Toleranzfrist von fünfzig

## Route der Gärten

Die emblematischsten Gärten Granadas liegen in der Alhambra und im Generalife, die beide ebenso wie der benachbarte Albaycín zum Weltkulturerbe erklärt sind. In der Alhambra gibt es Innenhöfe in islamischer Tradition wie etwa der Patio de Machuca oder Patio de los Arrayanes, ein typischer Raum mit einem zentralen Teich, der von einer langen Hecke umgeben ist. Der Lohenhof Patio de los Leones ist gegenwärtig nicht bepflanzt, hatte aber ursprünglich eingesenkte Blumenbeete. Renaissanceinnenhöfe sind der Patio de la Reja und der Patio de la Lindaraja, beide mit zentralem Brunnen. Andere Gärten kombinieren verschiedene Stile. Der Renaissance-garten vom Adarve hat auf starkem Gefälle Terrassen mit wunderbarem Ausblicken. Von maurischem Grundriss sind die Gärten des Partal, die weitläufigsten des Alhambrabezirks, auf den Ruinen von Nebengebäuden des ehemaligen Nazarí-Palastes. Auch die Gärten von San Francisco und Del Secano sind von großem Interesse. Besonders bedeutend ist der Generalife wegen seinem wunderschönen arabischen Innenhof Patio de la Acequia und dem Patio del Ciprés oder de la Sultana, wo sich islamische und Renaissance-Elemente mischen. Ausserdem gibt es Terrassen-gärten Spaniens, wo christliche und



Schon vor der Existenz von Granada gab es in der Gegend eine von Phöniziern, Griechen und Karthagern besuchte Stadt, die Elvira genannt wurde und am Fuß der gleichnamigen Berge lag. An der Stelle des heutigen Granada erbauten die Römer die Stadt Ilberis, wo im 4. Jahrhundert, zwischen 300 und 303 n.Chr., das erste christliche Konzil auf der iberischen Halbinsel

Die Alhambra (1) ist eines der faszinierendsten Baudenkmäler der Welt. Im Jahre 1238 ließ König Al-Hamar den Grundstein auf dem roten Hügel der Sabika legen. Weil die Erde hier rötlichbraun ist, nannten sie die Landleute der Ebene von Granada Al-Kalat al-Hamra (die rote Festung) und so entstand der Name Alhambra. Seine Nachfolger bemühten sich mit noch größerem Eifer, die Rote Burg zu befestigen und künstlerisch zu veredeln, um so Natur und Architektur in heiterer und heiliger Harmonie verschmelzen zu lassen. Nach Expertenmeinung gibt es kein Baudenkmal, wo Architektur und Wasser zusammen eine so perfekte Sinfonie komponieren wie im Patio de los Leones, in dem das Geräusch des Wassers auf äußerst subtile Weise in die raffinierte Architektur integriert ist. Die Alhambra war Palast, Zitadelle und Festung sowie Residenz der Nazarí-Sultane, hoher Funktionäre, des Hofstaats und der Elitesoldaten zwischen dem 13. und dem 14. Jahrhundert. Heute



Am 2. Januar wird der Tag der Eroberung begangen. Dieses historische Fest erinnert an den Tag der Besitznahme der Alhambra durch die Katholischen Könige nach den Kapitulationen, die am 25. November 1491 im nahen Santa Fe unterzeichnet worden waren. Im Morgengrauen des 2. Januar 1492 übergab der Nazarí-König Boabdil die Schlüssel der Alhambra und der Stadt. Die Karwoche Semana Santa erfüllt Granada mit Leidenschaft in den Wochen, die den Frühling ankündigen. Dieses religiöse Fest wird in Granada seit wenigen Tagen nach der christlichen Eroberung gefeiert. Ungefähr dreißig Bruderschaften ziehen von Altar zu Altar



Auch im Frühling, am 3. Mai, lebt die alte Tradition der Maikreuze, die auf das Jahr 1625 zurückgeht, als ein Alabasterkreuz im Viertel von San Lázaro begleitet von Tänzen aufgestellt wurde, wieder auf. Heute wird das Fest in der ganzen Stadt gefeiert. In den Vierteln Albaycín und El Realejo jedoch erreicht es seinen bemerkenswertesten und malerischsten Ausdruck. Im Juni begeht Granada das Fronleichnamsfest Corpus Cristi. Das bedeutendste Fest der Stadt beginnt am Mittwoch mit der



Feld, Garten, fruchtbare Ebene und Meer sind Elemente der Inspiration für die vielseitige Gastronomie Granadas, die zudem vom Erbe der Nazarí-Epoche beeinflusst ist. Viele alltägliche Gerichte in den Vierteln Albaycín und Sacromonte berufen sich besonders auf diese Kultur. Die Knoblauchsuppen oder die Eintöpfe von San Antón mit

Trockenbohnen, Speck und Gebirgsblutwurst genießen einen wohlverdienten Ruf. Die Tortillas vom Sacromonte mit Gemüse und Chorizo-Paprikawurst sind eine der größten Spezialitäten der Küche Granadas. Gazpacho, Schnecken der Saison oder kleine Bohnen mit Schinken werden täglich in den Restaurants der Stadt angeboten. Der Salat nach Art von Granada mit Kabeljau und Orangen, die Kartoffeln "a lo pobre" mit Spiegelei und die Migas gemischt mit Produkten vom Schwein sind ebenfalls zu erwähnen. Die emblematische Frucht des Granatapfels, dessen Bäume überall in den Gartenhäusern zu finden sind, ist eine weitere Köstlichkeit der Provinz. Zudem füllen Quitten, Kaktusfeigen und Zürgelbaumfrüchte die Märkte der Stadt. Das Kunsthandwerk wird repräsentiert von den Luthiers (Gitarrenbauern) von Granada, die zwischen der Cuesta de Gómez und dem Viertel des Realejo ansässig sind. Sie sind für Gitarristen auf der ganzen Welt



Über die Calle de la Vereda erreicht man das malerische Viertel der Höhlenhäuser, wo über der Schlucht Barranco del Negro das Interpretationszentrum des Sacromonte kürzlich eröffnet wurde, in dem seine Geschichte erklärt und seine Jahrhunderte alten Lebensweisen dargestellt werden. Oben auf dem Sacromonte liegt die gleichnamige Abtei (22), die seit Jahrhunderten Pilger anzieht. Am Fuße des Albaycín verläuft die Carrera del Darro, eine der schönsten Straßen der Welt. Sie führt von der Plaza Nueva entlang des Darro bis zum berühmten Paseo de los Tristes.

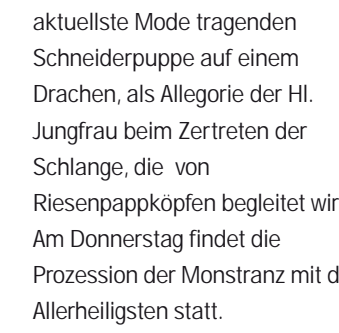
Das Haus und Museum von de Falla ist täglich Ziel der Pilgerreise von Bewunderern eines der großartigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Im hohergelegenen Teil des Viertels steht der Carmen de los Mártires (5) den Besuchern offen. Er nimmt laut Tradition die Stelle der früheren Kerker ein, in denen die christlichen Gefangenen bewacht wurden. Nach der Eroberung der Stadt entstand daraus ein Karmeliterkloster, dem San Juan de la Cruz einige Jahre als Prior vorstand. Schon die Brunnen und Teiche sowie die wunderbare Aussicht auf Granada und El Realejo machen einen Besuch lohnenswert. Bergab zur Linken liegt das Auditorium Manuel de Falla (6), dessen andere Fassade



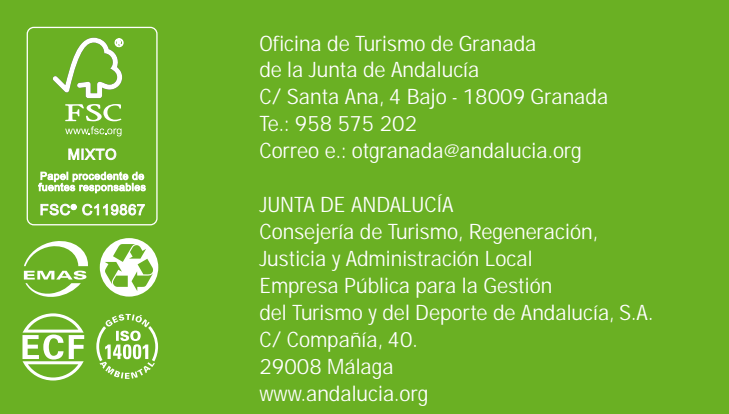
abgehalten wurde. Ilberis kam dann unter die Herrschaft der Westgoten. 711 ist das Jahr der arabischen Invasion der iberischen Halbinsel. Die ersten Christen bewundern die Ähnlichkeit zwischen den Landschaften von Granada und Damaskus. Die neue, arabische Stadt gewährte einer zahlreichen jüdischen Gemeinde Schutz, während die arabische Heere in Richtung Norden vorstießen. Nach der Schlacht von Las Navas de Tolosa im Jahre 1212 übergab König Al-Hamar von Arjona Kampffios die Burg von Jaen und unterwarf sich König Fernando III. unter der Bedingung, dass ihm dieser erlauben sollte, in Granada ein neues Reich zu gründen. Das ist der Beginn der Geschichte des Granadas der Nazarí-Dynastie. Al-Hamar wählte den Hügel Sabika als Standort seiner neuen Alcazaba, der er den Namen Alhambra geben sollte. Dort herrschte die Nazarí-Dynastie mehr als zweihundert Jahre lang. Die Ankunft der katholischen Könige in der letzten arabischen Bastion auf der iberischen Halbinsel bedeutete eine radikale urbanistische Veränderung für die Stadt. Die Moscheen werden, durch von Mudéjar-Kunsthandwerkern ausgeführten Umbauten, zu christlichen Kirchen. Die Kathedrale neben der Capilla Real ist vor allem in den vom genialen Renaissancearchitekten Diego de Siloé entworfenen Teilen ein Hochgesang der Grandiosität. Im Laufe des 16. und 17. Jahrhunderts entstehen immer mehr Paläste, Klöster und Konvente. Der Albaycín behält jedoch seinen maurischen Charakter und ab dem 18. und das gesamte 19. Jahrhundert hindurch wird Granada zu einem Mekka für die Romantiker. Granada bietet über dreitausend Sonnenstunden pro Jahr und eine Durchschnittstemperatur von 22 C°. Die Winter sind hart und kalt, die Sommer sehr heiß und Herbst und Frühjahr sind angenehm bei gemäßigten Temperaturen.

ist sie ein in drei Bereiche geteilter Monumentalbezirk: die Paläste, die militärische Zone oder Alcazaba, die Stadt oder Medina und der Sommersitz des Generalife (4), alles in einer Umgebung von Waldungen, Parks und Gärten. Zum Gesamtbereich gehören außerdem herausragende Bauten anderer Epochen wie der Renaissancepalast von Carlos V., der das Museum der Alhambra beherbergt (2) mit Stücken vor allem aus derselben. Auch die auf Anweisung der Katholischen Könige und nach Plänen von Enrique Egas 1504 als Königsgrab errichtete Capilla Real ist unbedingt sehenswert. Sie besitzt wertvolle Holzsulpturen und flämische Malereien sowie das berühmte Passions-Triptychon von Dierick Bouts aus der königlichen Sammlung von Isabel la Católica, das wegen seiner Dimensionen und künstlerischen Qualität das bedeutendste Gemälde Granadas ist. Daneben befindet sich die 1505 begonnene Kathedrale (39) mitten im Herzen der Stadt.

Prozession der Tarasca, der aktuellste Mode tragenden Schneiderpuppe auf einem Drachen, als Allegorie der Hl. Jungfrau beim Zertreten der Schlange, die von Riesenpappköpfen begleitet wird. Am Donnerstag findet die Prozession der Monstranz mit dem Allerheiligsten statt.



www.andalucia.org



Oficina de Turismo de Granada de la Junta de Andalucía C/ Santa Ana, 4 Bajo - 18009 Granada Te.: 958 575 202 Correo e.: otgranada@andalucia.org JUNTA DE ANDALUCIA Consejería de Turismo, Regeneración, Justicia y Administración Local Empresa Pública para la Gestión del Turismo y del Deporte de Andalucía, S.A. C/ Compania, 40. 29008 Málaga www.andalucia.org Andalusien Tourismusbrochüren sind aus FSC®/Forest Stewardship Council®-zertifiziertem Papier, um ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nutzen zu gewährleisten.



